

Annika Roloff ist neuntbeste deutsche Hürdensprinterin

6.-8. August 2010

Ulm/Deutsche Leichtathletik-Jugendmeisterschaften

Das Donaustadion in Ulm war Schauplatz der dreitägigen deutschen Leichtathletik-Meisterschaften der A- und B-Jugendklassen. Vom MTV 49 Holzminden waren Annika Roloff und Tarik Kersting im Konzert der besten deutschen Nachwuchsathleten dabei: für Annika stand Stabhochsprung und 100 Meter Hürdenlauf auf dem Programm, Tarik hatte sich für den Stabhochsprung qualifiziert.

Eigentlich sollte es ihr letzter großer Auftritt im Stabhochsprung bei deutschen Jugendmeisterschaften werden, denn im nächsten Jahr gehört Annika Roloff der Frauenklasse an. Doch gerade als es noch einmal darauf ankam, konnte sich die MTVerin, die seit fast zehn Jahren unangefochten diese Disziplin in Niedersachsen beherrscht, nicht auf ihre Absprung-Technik verlassen. Bereits im Einspringen funktionierte dieser so entscheidende Baustein nicht, und auch im Wettkampf war dies nicht zu reparieren, so dass die mitfavorisierte deutsche Meisterin von 2008 ohne gültigen Versuch ausschied. Ihr Schicksal teilte die deutsche Jugendrekordhalterin Joana Kraft (Metzingen).

Dafür hielt sich Annika im Hürdensprint schadlos. Mit einer Bestzeit von 14,44 Sekunden als 16. der Meldeliste angereist gelang ihr bei perfekten Bedingungen in der ersten Runde ein exzellenter Lauf, in dem sie als Dritte ihre Bestzeit um fast drei Zehntelsekunden verbesserte. Mit 14,18 Sekunden erreichte sie nicht nur als bis dahin Achtbeste das Halbfinale, sondern setzte sich auch an die Spitze der norddeutschen Hürdenspezialistinnen. Damit hatte sie das für diese Disziplin gesetzte Ziel erreicht, ein Einzug ins Finale schien darüber hinaus greifbar nahe. Auch im ersten Halbfinallauf zeigte Annika, dass das Resultat der ersten Runde kein Zufall gewesen war, blieb erneut deutlich unter ihrer bisherigen Bestzeit und verpasste den Endlauf als insgesamt neuntbeste deutsche Hürdensprinterin nur knapp.



Findet auch im Hürdenwald ihren Weg:

Annika Roloff lief mit einem hervorragenden neuen Kreisrekord an die Spitze der norddeutschen Hürdensprinterinnen.

Erstmals bei deutschen Meisterschaften am Start war Tarik Kersting. Mit 4,32 Metern hatte sich der MTVer, der erst im ersten Jahr seiner Altersklasse startet, die Teilnahme erkämpft. Mit dieser Höhe stand er vor Beginn des Wettkampfes auf Platz 13; am Ende hatte er zwei Plätze gut gemacht und verließ Ulm als Elfter. Unglücklicher Weise hatten die B-Jugendlichen mehr mit dem Wetter als mit der Technik zu kämpfen, denn am ersten Meisterschaftstag regnete es ununterbrochen. Gemessen an diesen Bedingungen kann man Tariks 4,15 Meter, die er sicher im ersten Versuch überflog, nicht hoch genug einschätzen. Neue Erkenntnisse, die er von diesen Titelkämpfen mit nach Haus nahm, werden ihm auf seinem weiteren Karriereweg sicher nützlich sein.